

# Miszelle

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica**

Band (Jahr): **29 (1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Miszelle

### Zu Augustinus, *Confessiones* 3, 6, 11

Von Harald Fuchs, Basel

D. Sohlbergs Verdienst, die schwierige Aussage im überlieferten Text von Augustins *Confessiones* 3, 6, 11 *quae* [sc. *mulier audax* ...: Prov. 9, 13] *me seduxit, quia invenit foris habitantem in oculo carnis meae* umsichtig behandelt zu haben (Mus. Helv. 28 [1971] 176 ff.), wird nicht beeinträchtigt, wenn seinem eigenen Versuche, die Überlieferung zu berichtigen (*habitantem in e<x>cel<s>o Car<thagi>nis me<ae>* ...), ein anderer Vorschlag an die Seite gestellt wird: *habitantem in <habit>aculo carnis meae*. Belege für diese biblische Ausdrucksweise (gemäss 2. Cor. 5, 2 *nam et in hoc ingemiscimus, habitationem nostram, quae de caelo est, superinducipientes*) finden sich Thes. Ling. Lat. 6, 3 s.v. *habitaculum* 2467, 74 ff.; Augustin selber hat mehrmals so gesprochen, etwa Serm. 180, 7, 8 (PL 38, 976) *vivit* [sc. *periurus*], *sed corpus eius; mortua autem est anima eius, mortuum est quod melius est eius: vivit habitaculum, mortuus est habitator*; Serm. 368, 1 (PL 38, 1652) *multum anima carni praeponitur, quia ipsa est habitatrix, corpus habitaculum*. – Die empfohlene Berichtigung hat zur Folge, dass auch in den abschliessenden Worten Augustins eine Änderung vorzunehmen ist: statt der überlieferten Äusserung *et talia ruminantem apud me, qualia per illum* [scil. *per † oculum carnis*] *vorassem* ist zu schreiben *qualia per illam* [scil. *per carnem*] *vorassem*.